

Bildungsgerechtigkeit: Jeder Euro zählt für eine bessere Zukunft!

Die Universität München beleuchtet am 27. Mai 2025 die Bedeutung von Bildungsgerechtigkeit für Chancengleichheit in Deutschland.



München, Deutschland - Bildungsgerechtigkeit stellt ein zentrales gesellschaftliches Thema dar, dessen Relevanz in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Ausbildungs- und Bildungschancen sollten unabhängig von der Herkunft eines Kindes gewährleistet sein. Dabei wird jedoch deutlich, dass absolute Gleichheit als unerreichbares Ideal betrachtet wird. Der Staat hat die Verantwortung, ein Niveau zu schaffen, das gleiche Chancen für alle ermöglicht, sodass niemand aufgrund seiner sozialen Herkunft benachteiligt wird. Dies ist besonders relevant in einem Land, in dem talentierte Individuen potenziell verloren gehen, weil sie keine angemessenen Chancen erhalten. Laut **TUM** hat jeder Euro, der in Bildung investiert wird, langfristige positive Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Eine Studie des Chancenmonitors 2023 zeigt, dass Jungen an Gymnasien benachteiligt sind. Zudem hängt der schulische Erfolg stark von der sozialen Herkunft ab, was im OECD-Bildungsbericht 2018 bestätigt wird. Um dieser Ungleichheit entgegenzuwirken, sind gezielte Maßnahmen nötig, die unter anderem in der frühkindlichen Bildung ansetzen. Diese umfassen neben der Grundbildung auch Sprachförderung und finanzielle Unterstützung für Schulen. Die **Fachportal Pädagogik** weist darauf hin, dass Kinder aus sozial schwachen Schichten signifikant schlechtere Bildungschancen haben. Bildungsgerechtigkeit beginnt bereits im Kindergarten und beeinflusst die gesamte Berufsbiografie eines Individuums.

Ursachen und Herausforderungen der Bildungsungleichheit

Die Ursachen für Bildungsungleichheit sind vielschichtig und reichen von Geschlecht, über ethnische und soziale Herkunft bis hin zur ökonomischen Leistungsfähigkeit. Auch gesundheitliche Voraussetzungen sowie religiöse oder politische Ansichten spielen eine Rolle. Dies zeigt sich deutlich in der Entstehung und Verstärkung von Ungleichheiten im Bildungssystem. Besonders besorgniserregend ist die Situation, dass rund 47.500 Jugendliche in 2021 ihre Schullaufbahn ohne Hauptschulabschluss beendeten, was etwa 6% der entsprechenden Altersgruppe entspricht, und die Stagnation der Schulabbrecherquote seit 2011 fordert dringendere Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit.

Die Bundesregierung hat daher das Startchancen-Programm ins Leben gerufen, das ab 2024 sozial benachteiligte Schulen unterstützen soll. **Fachportal Pädagogik** betont, dass individuelle Förderung an Schulen notwendig ist, um soziale Benachteiligungen gezielt anzugehen. Der Ausbau von Ganztagschulen wird als eine strukture Reformative Maßnahme empfohlen, um den Bildungshorizont vieler Kinder zu erweitern und Chancengleichheit zu fördern. Auch die Rolle von Kindertagesstätten wird hervorgehoben, wobei deren frühzeitige

Interventionen entscheidend zur Kompensation von Chancenungleichheiten beitragen können.

Die gesellschaftliche Dimension der Bildungsgerechtigkeit

Bildungsgerechtigkeit ist eng verbunden mit sozialem Aufstieg und gesellschaftlicher Teilhabe. Die Vernetzung von Familien, Kitas und Schulen ist entscheidend für die Verbesserung der Bildungschancen, und hierfür sind mehr als nur politisches Engagement nötig. Vielmehr benötigt es den Einsatz von Ressourcen und direkte Hilfe vor Ort, um einen spürbaren Einfluss auf die Schüler zu haben. Die Notwendigkeit, Bildungsgerechtigkeit in Deutschland zu erhöhen, wird nicht nur in der Politik, sondern auch in der Wissenschaft kritisch diskutiert, wie verschiedene Buchveröffentlichungen und Studien belegen. Der Diskurs über die Chancengleichheit im deutschen Schulbereich hat durch aktuelle Untersuchungen neue Impulse erhalten und verdeutlicht die Dringlichkeit von Reformen, die auf eine gerechtere Verteilung von Bildungschancen abzielen. Dies ist insbesondere wichtig, um eine gerechte Gesellschaft zu formen und das Potenzial aller jungen Menschen zu fördern.

Details	
Vorfall	Bildung
Ort	München, Deutschland
Quellen	• www.tum.de • www.forum-verlag.com • www.fachportal-paedagogik.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net